

Alt-Mögeldorf

HEFT 8

AUGUST 1987

35. JAHRGANG



„Hört ihr Herrn und laßt euch sagen!“



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Was tut sich in Mögeldorf?

Die Sensation des Monats war zweifellos die Meldung im Süd-Ost-Anzeiger vom 2. Juli, daß die Bauabsichten der Firma Diehl an der Laufamholzstraße voraussichtlich nicht verwirklicht werden können. Die von der betroffenen Wohnbevölkerung meist mit Genugtuung aufgenommene Neuigkeit wurde zunächst in nichtöffentlicher Sitzung den Mitgliedern des Rechts- und Wirtschaftsausschusses kundgetan, war aber offensichtlich so brisant, daß sie nicht geheim gehalten werden konnte. Ebenso überraschend wie die Mitteilung selbst ist die Begründung: das Wasserwirtschaftsamt hat Bedenken angemeldet, da das fragliche Gebiet im erweiterten Wasserschutzgebiet liegt. Diese Begründung überrascht insofern, als seit den Beratungen des Generalverkehrsplans anfangs der siebziger Jahre dieses Gelände als Ausweichts- bzw. Erweiterungsgelände für Diehl vorgesehen war und im Sommer vergangenen Jahres die Angelegenheit so eilig behandelt wurde, daß die „Bürgerbeteiligung“ zum Ärger der Betroffenen während der großen Sommerferien durchgeführt wurde. Man hätte sich viel Aufwand und Ärger ersparen können, wenn man auf diesen Einwand schon früher gekommen wäre. Man darf gespannt sein, wie sich die Dinge weiter entwickeln, denn die Stadt ist aus verständlichen Gründen daran interessiert, daß diese vorgesehenen Arbeitsplätze in Nürnberg geschaffen werden.

Über den im Bau befindlichen Verbindungsweg zwischen dem Kiebitzweg und dem S-Bahnhof/Kaufhof haben wir in den April- und Mai-Nummern von „Alt-Mögeldorf“ berichtet. Eine entsprechende Anfrage der CSU-Fraktion wurde in der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 4. Juni behandelt. In der Sitzungsvorlage weist die Verwaltung darauf hin, daß diese Unterführung seit dem 22. 4. 76 (!) im rechtsverbindlichen Bebauungsplan enthalten ist und während der Auslegungsfrist dagegen keine Bedenken vorgebracht wurden. Auch während des Planfeststellungsverfahrens für die S-Bahn-Station Mögeldorf erfolgte vom 20. 7. – 22. 8. 83 eine öffentliche Auslegung, die ebenfalls ohne Einwände blieb.

Mit dieser Fußwegunterführung über den Kiebitzweg soll eine optimale fußläufige Anbindung des gesamten Wohngebiets südlich der Bahnlinie an die S-Bahn erreicht werden. Ein Anreiz für motorisierte Kunden des Einkaufszentrums wird seitens der Verwaltung nicht gesehen, da der Fußweg mindestens 350 bis 400 Meter beträgt. Die Mitnahme von Einkaufswagen auf das Gelände der Bundesbahn und zum Kiebitzweg wird die Geschäftsleitung des Kaufmarktes im eigenen Interesse zu verhindern suchen.

Die Verwaltung sagte zu, die Verkehrssituation nach Inbetriebnahme der Fußgängerunterführung aufmerksam zu beobachten. Sollten sich wider Erwarten Mißstände einstellen, werden geeignete Maßnahmen geprüft. In der Diskussion wollten die SPD-Vertreter keine Gefahr erkennen, die die Befürchtungen der dortigen Anwohner rechtfertigen würde, die Vertreter der CSU-Fraktion waren – auch aufgrund der Erfahrungen um das Einkaufszentrum Langwasser – nicht so optimistisch. **Nachdem am Grundsatz nichts mehr zu ändern ist, kann es tatsächlich nur darum gehen, mögliche Fehlentwicklungen beizeiten zu erkennen und wenn nötig, nicht nur Abhilfemaßnahmen zu prüfen, sondern auch in die Wege zu leiten.**

Nach den Pfingstfeiertagen wurden auch in Mögeldorf zwei verkehrsberuhigte Zonen mit der Geschwindigkeitsbegrenzung 30 Stundenkilometer eingeführt: im Bereich Dientzenhoferstraße / Blütenstraße und im Bereich Ziegenstraße / Ebensee. Weitere Bereiche werden folgen, nachdem der zuständige Ausschuß die generelle Einführung in allen Wohnbereichen beschlossen hat. Aufgrund der finanziell begrenzten Mittel wird – obwohl man die Stufen 2 – 4 zusammen beschlossen hat – eine Prioritätenliste erarbeitet und dem Stadtrat im Herbst oder um die Jahreswende vorgelegt werden. Daraus wird ersichtlich sei, welche Bereiche in Mögeldorf dann an der Reihe sind.

Das leidige Kapitel der öffentlichen Bedürfnisanstalt am Mögeldorfer Plärrer wird uns noch länger beschäftigen. Auf die Anregung der Arbeitsgemeinschaft bekamen wir von der Bundesbahn bisher keine Nachricht, vom zuständigen Referenten der Stadt Nürnberg, berufsmäßigen Stadtrat Dr. Doni, ein eindeutiges „**Jein**“! Wir möchten unseren Lesern den Brief des Herrn Dr. Doni nicht vorenthalten und drucken ihn im Anschluß an diesen Bericht ab. Jeder mag sich selbst sein Urteil bilden, wie die Aussichten stehen. Wir müssen also weiter am Drücker bleiben.

Die Kosten für die Renovierung des Ebenseeesteges werden voraussichtlich 860 000 Mark betragen, die in den Jahren 1987 / 88 / 89 aufgebracht werden sollen. Es fehlt allerdings nicht der obligatorische Zusatz: „Die erforderlichen Ausgabemittel können vorbehaltlich der Genehmigung der MIP-Fortschreibung 1988 – 1991 und der Mittelfreigabe durch Re.II / StK finanziert werden“.

Erich Wildner

Zum Titelbild:

Zum Abschluß des diesjährigen Schloßfestes stimmt Herr Rektor Arnold das Lied des Nachtwächters an!

Öffentliche Bedürfnisanstalt „Mögeldorfer Plärrer“/S-Bahnhof
Mögeldorf

Sehr geehrter Herr Wildner

Ihr an Herrn Oberbürgermeister Dr. Urschlechter gerichtetes Schreiben vom 20. 03. 1987 wurde mir als zuständigem Fachreferenten zur weiteren Sachbehandlung zugeleitet. Die notwendige Einschaltung verschiedener Fachdienststellen hat die Beantwortung leider verzögert. Ich bitte dies zu entschuldigen.

Im Rahmen der von der Deutschen Bundesbahn durchgeführten Planung zur S-Bahn-Station Mögeldorf wurde wiederholt versucht, den Bauträger zur Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf den bahneigenen Grundstücksflächen an der Freiligrath-/Schmausenbuckstraße zu bewegen. Das stadtentwicklungsplanerische Konzept „Bedürfnisanstalten“ vom Januar 1979 sieht die Errichtung einer sogenannten Vollanstalt in diesem Bereich Mögeldorfs vor. Leider ist die DB gehalten, möglichst alle Nebenanlagen, die mit Folgekosten verbunden und nicht unabweisbar durch die DB zu betreiben sind, abzuwehren. Für die Fahrgäste der S-Bahn sei insoweit gesorgt, als die S-Bahn-Züge mit Toiletten ausgestattet seien. Aus Kostengründen würden Toiletten sonst nur noch an den S-Bahn-Endstationen errichtet.

Als Standort außerhalb des Bahnhofgeländes kommt der „Mögeldorfer Plärrer“ in Betracht. Bekanntlich besteht seit längerer Zeit



Feinkost Langer

täglich frisches Obst und Gemüse
Exotische Spezialitäten

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	8.00 – 13.00 Uhr
	15.00 – 18.00 Uhr
Samstag	7.30 – 12.30 Uhr

Wir haben auch am Mittwoch Nachmittag geöffnet!

die Absicht, die Platzfläche neu zu ordnen und anspruchsvoller zu gestalten unter Wegfall der Diagonalfahrbahn. Mit dieser Planung soll auch die Frage der Bedürfnisanstalt endgültig geklärt werden. Voraussetzung für die Neugestaltung des Platzraumes ist aber eine Festlegung zur Verknüpfung der öffentlichen Verkehrsmittel in Mögeldorf nach Inbetriebnahme der S-Bahn auf der Strecke Nürnberg Hbf – Lauf. Die VAG beabsichtigt mittelfristig zwar keine grundlegende Änderung der Linienführungen ihrer Verkehrsmittel im Bereich Mögeldorf, doch bin ich im Sinne einer weitsichtigen Verkehrsplanung der Ansicht, daß eine Neuordnung der Buslinien im östlichen Stadtgebiet in der Zukunft nicht auszuschließen ist. Deshalb muß die Entwicklung der Umsteigebeziehungen über einen längeren Zeitraum sorgfältig beobachtet und analysiert werden, bevor endgültige Entscheidungen herbeigeführt werden können.

Es bestehen aber nicht nur planerische Schwierigkeiten zur Errichtung einer Bedürfnisanstalt, es werden vielmehr auch kaum überwindbare Hindernisse gesehen, was die Finanzierung einer solchen Anlage betrifft. In der „Mittelfristigen Investitionsplanung 1987 – 1990“ sind für diesen Zweck keine Mittel vorgesehen. Bei der angespannten finanziellen Situation der Stadt wird es in einem absehbaren Zeitraum auch kaum gelingen, eine Finanzierung „Bedürfnisanstalt Mögeldorf“ sicherzustellen.

Ich bin wegen dieser Sachlage bereit, die Möglichkeit eines Provisoriums, z. B. in Form einer „cadolto“-Zelle o. ä., untersuchen zu lassen, auch wenn eine derartige Lösung nur unter Hintansetzung stadtegestalterischer Aspekte realisierbar ist. Die Inbetriebnahme der S-Bahn im Herbst und die Erfahrungen des Normalbetriebes in den ersten Monaten sollten auf jeden Fall abgewartet werden.

Mit freundlichen Grüßen Dr. Doni
berufsmäßiger Stadtrat

PS: In gleicher Angelegenheit hat auch die CSU-Stadtratsfraktion einen Antrag auf Behandlung im zuständigen Ausschuß des Stadtrates gestellt. Dieser Antrag vom 06. 04. 1987 stützt sich auf Ihr Bezugsschreiben; es ist vorgesehen im Stadtforschungsausschuß vom 23. 07. 1987 den gewünschten Bericht zu geben.

Kennen Sie Mögeldorf?

Haben Sie schon einmal dieses Wappen gesehen?



Berufungen in den Beirat der Arbeitsgemeinschaft:

Der Vorstand hat in seiner ersten Sitzung nach der Jahreshauptversammlung am 30. Juni 1987 folgende Herren in den Beirat berufen:

Franz Männl, Rettystraße 24
Eugen Günther, Wagenseilstraße 24
Karlheinz Schramm, Kinkelstraße 15
Peter Michael Bock, Jasminweg 4

**Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren
Einkäufen die Inserenten unserer Monatsschrift**

Kennen Sie Mögeldorf?

Auflösung:

Es ist das Wappen der Bierbrauerfamilie Schmaus und schaut vom Schmausenschloß, Ziegenstraße 12, auf Mögeldorf herab. Entstanden ist es im Jahre 1682. Rauschende Barockfeste wurden damals im Hause und im großen Schloßpark (der das gesamte Gebiet zwischen Waldstraße und Laufamholzstraße umfaßte) gefeiert. Näheres sehen Sie in unseren Büchern „Mögeldorf, seine Geschichte, seine Straßen“, Seite 167 und „Häusergeschichte“, Seiten 140 ff.



Flierl, 1987

Im neuen Jahr gibts
im Naturkostladen



Mögeldorfert Hauptstr. 62
Nürnberg
Telefon 590969

täglich von 11:30-14 Uhr
einen warmen
Vollwert-Timbis
&
wöchentliche
Sonderangebote
(auch Gemüse)
aus unserem
Gesamtprogramm.

Das 35. Mögeldorfer Schloßfest

Es paßte alles zusammen: der laue Sommerabend, der herrliche Schloßpark mit seinen in voller Blüte stehenden Rosenrabatten, die Rekordzahl der Besucher, sodaß die 270 Stühle bei weitem nicht ausreichten, das abwechslungsreiche, anspruchsvolle und ansprechend Programm, für das – und diesmal endgültig zum letzten Mal – Herr Männl verantwortlich zeichnete.

Traditionsgemäß und in bewährter Manier gab der Mögeldorfer Posaunenchor unter Leitung von Herrn Neunsinger den Auftakt.

Der 1. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs, Herr Stadtrat Erich Wildner, konnte neben der stattlichen Besucherzahl aus der Reihe von Ehrengästen namentlich Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Rost, von beiden Kirchgemeinden Herrn Prodekan Dr. Dietzfelbinger und Frau Löw, Frau Stadträtin Sievert, sowie den 1. Direktor der Nürnberg Sparkasse, Herrn Weiler, begrüßen.

Sein ganz besonderer Dank galt dem Hausherrn, Herrn Riedhammer, die kleine Marie Louise überreichte der Dame des Hauses einen Blumenstrauß.

In flotter Folge rollte nunmehr das Programm ab.

Mögeldorfer Schulkinder sind beim Schloßfest seit Jahren aktiv dabei. Die Klasse 3b der Billrothschule unter der Leitung von Frau Reim wartete mit einem mit großem Beifall aufgenommenen Spiel vom Pfannkuchen auf, der von verschiedenen Tieren gefressen werden wollte. Es war erfrischend, wie sicher und unbeschwert die Kinder agierten.

Eine musikalische Delikatesse bot das weit über die Grenzen Nürnbergs hinaus bekannte Horváth-Quartett, zum einen Variationen des Kaiserquartetts von Joseph Haydn und ein zweites Mal die Salzburger Sinfonie von Wolfgang Amadeus Mozart.

Ballett ist ein fester Bestandteil des Programmes seit dem 1. Schloßfest. Unter der Choreographie von Frau Bingold, Chefin der Ballettschule in der Theatergasse, tanzten 6 Kinder und 6 junge Damen nach einer Musik von Charles Gounod. Es war eine Augenweide!

Mit dem gemeinsamen Singen unter Leitung von Herrn Männl begann der Folkloreteil des Abends. Ein fränkisches Volkslied von einem kleinen Mann und seiner emanzipierten großen Frau, sowie eine schottische Volksweise wurden mit Unterstützung des Horváth-Quartetts „ersungen“.



Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Erich Wildner



Klasse 3b der Billrothschule: Die Geschichte vom Pfannkuchen.

Als Novum bei einem Schloßfest präsentierten sich die Reiterlichen Jagdhornbläser Nürnberg. Die Jagdrufe wurden mit Begeisterung aufgenommen.

Besonderen Beifall erntete die Hans-Sachs-Spielgruppe Nürnberg mit dem Schwank: „Sankt Petrus bummelt mit seinen Freunden auf Erden“.

Die Scheinwerfer verloschen, die Mondsichel stand am Himmel, Hunderte von Lampions verzauberten den Park, der Nachtwächter, wiederum verlässlich verkörpert durch Herrn Rektor Arnold, stimmte sein Lied an.

Es war der stimmungsvolle Abschluß eines gelungenen Schloßfestes. fm

Veranstaltungen / Zusammenkünfte / Hinweise

Im Ferienmonat August
finden keine Veranstaltungen statt.

Unter neuer Leitung

Räucherladen

Inh. W. Mincev

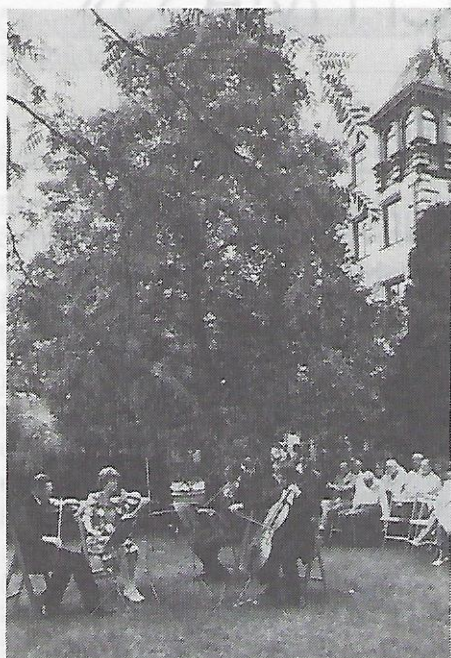
Ostendstraße 223
8500 Nürnberg 30
Telefon 59 62 23

- Bauernbrote
- Landwurstwaren und Käse
- Geräucherte Schinken
- Täglich warme Braten, Bratwürste und frische Salate
- Wir fertigen für Ihre Festlichkeiten fränkische Wurst- u. Käseplatten, Geschenkkörbe



Unsere verehrten Mitglieder und Leser werden gebeten, bei ihren Einkäufen die Firmen zu berücksichtigen, die in „Alt-Mögeldorf“ inserieren.

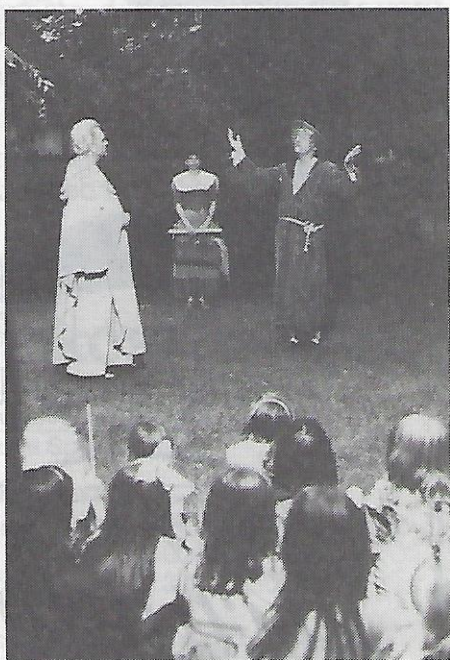
Bitte geben Sie sich als Mitglied zu erkennen. Die Firmen hören gerne, daß ihre Anzeige Erfolg hat!



Das Horváth-Quartett



Klassisches Ballett



Hans-Sachs-Spiel

Erinnerungen eines alten Mögeldorfers

„Die gute alte Zeit“

(von Fritz Trautner, jetzt wohnhaft in Heusenstamm)

Zu Beginn der kalten und nassen Wintermonate verließ der Christl seine „Villa“ im Steinbruch und zog zu seiner Winterpflegschaft, in eine Gärtnerei nach Zabo (Zerzabelshof). Im Treibhaus fand er seine Nachtbleibe. Die Mithilfe, die er anbot, wurde im Winter Gott sei Dank nicht über Gebühr in Anspruch genommen. Das war für den Christl meist eine ruhige Zeit, in der er sich in der Stille die eine oder andere „gute Tat“ ausdenken konnte und auch, wo es eine gute Suppe, einen Ranken Brot, Schnaps oder Bier oder alles auf einmal gab. Den Christl hat man in Mögeldorf wohl jeden Tag gesehen. Einmal im Spätherbst blieb er verschwunden, und in den Wirtshäusern und auf den Gassen gab es gleich die schlimmsten Vermutungen. Aber keiner ahnte, daß der Christl ein neues Quartier bezogen und ganz neue Pläne gefaßt hatte. Am Valznerweiher hatte eine große Brauerei ein Eishaus. Im Winter wurde im Weiher das Eis gebrochen und im Eishaus für die warme Jahreszeit für die Bierkühlung eingelagert. Jetzt im Spätherbst war das Eis aufgebraucht und das leere Eishaus für den Christl eine gute Bleibe. In der Gärtnerei in Zabo gab es noch zu viel Arbeit und seine Höhle im Wald war halt doch schon sehr unwirtlich. Eines Tages erschienen zwei Landstreicher, die diese Bleibe auch recht gut fanden. Gleich an diesem Abend durchsuchten aber Gendarmen das Eishaus und fanden die gesuchten Landstreicher. Es waren Diebe. Sie wurden abgeführt und als der Christl dies sah, schrie er aus der obersten Luke: „Habt ihr mich denn vergessen?“ Er hatte ganz schnell überlegt, daß ein Winter im warmen Gefängnis mit voller Kost doch besser sein könnte als die Mühsal in der Gärtnerei. Das Glück hatte ihn aber diesmal verlassen, denn gegen den Christl lag nichts vor.

Als es kälter wurde, zog er wie üblich in die Gärtnerei nach Zabo und machte sich auf seine Art nützlich.

Harald und Wolfgang Bogendorfer

8500 Nürnberg 40, Schuckertstraße 5

Telefon (0911) 44 34 93

DER

plexiglas®

LADEN

Individuelle Anfertigung von Mobiliar,
Accessoire und Industrie-Artikel
sowie Zuschnitte jeglicher Art in eigener Werkstatte

Eines Tages sollte er ein Apfelbäumchen nach Mögeldorf bringen. Auf dem Weg waren ihm die langen Wurzeln lästig und er hat sie kurzerhand abgeschnitten. Hilfreich wie er war, hat er das Bäumchen nicht nur geliefert, sondern eigenhändig gepflanzt. So blieb nicht nur das Malheur verborgen, sondern es gab für die Mühe noch einen Schnaps und eine gute Mahlzeit. Als das Bäumchen im Frühjahr nicht austrieb, wiederholte sich die Geschichte. Und wenn man dem Christl glauben mag, hat er die Wurzeln nicht wieder abgeschnitten.

Der Faschingsverein in Zabo hat dem Christl eines Tages Übles angetan. Man hat ihn trickreich überredet, am Umzug teilzunehmen als ortsbekannte Persönlichkeit. Auf einem Wagen hatte man eine Badewanne geladen und darin sollte der Christl splitternackt die Hauptattraktion des Zuges sein. Der Tag war bitterkalt und am Ende hatte der Christl eine Lungenentzündung.

Im Spital lag er (wie er sagte) in seinem Leben zum erstenmal in einem Bett. Und wie er auch sagte, war das fürchterlich. Seine Genesung ging und ging nicht voran. In der Zwischenzeit haben verantwortungsbewußte und zuständige Herren befunden, daß der Christl nicht mehr in seine Behausung in den Steinbrüchen und nimmer in sein angestammtes Winterquartier zurückkehren dürfe, daß es vielmehr Pflicht und Recht wäre, ihm einen Platz im Obdachlosenasyll zu gewähren. Das hat dem Christl nicht behagt. Noch einmal hat mein Vater den Christl danach gesehen. Der hatte nichts mehr zu erzählen und Vater war wie viele andere Leute in Mögeldorf und Zabo betroffen, als der Christl bald danach starb.

Gleich nach Ausbruch des ersten Weltkrieges mußten mein Vater und sein Bruder Fritz und auch der Knecht an die Front. Die Großeltern und ihre Tochter Lies waren allein auf dem Hof, bis einige Monate später der Bürgermeister kam und einen Kriegsgefangenen mitbrachte. Es war René, ein Franzose. Man war sehr froh, zumal sich bald herausstellte, daß René ein fleißiger und braver Helfer war. René blieb bis zum Kriegsende. Man hat den guten Mann mit Tränen und vielen guten Wünschen verabschiedet. Der älteste Sohn Fritz kam aus dem Kriege nicht zurück. Auf der Ehrentafel in der Kirche steht auch sein Name: vermißt 1917.

Viele Jahre später hat man auf dem Scheunendachboden eine Kiste gefunden. Darin waren dicke Bündel Tabak, herrlich fermentiert und mit wunderbarem Aroma. René hat ihn angebaut und zurückgelassen.

Vom Hof steht heute nur noch die Scheune. Haus und Stall sind im Zweiten Weltkrieg abgebrannt. Großvater, Großmutter, der Vater, die Lies – sie haben längst ihre Ruhe auf dem Friedhof an der Ziegenstraße gefunden.